

AMS - aktuell

Mitteilungsblatt der Albertus-Magnus-Schule Viernheim

E-Mail: ams.aktuell@gmail.com

Erscheint wieder vor den Weihnachtsferien

24.06.2026

Schöne Sommerferien!



von *Phuong Anh Amelie Nguyen, 5b*

Vorstellung neuer Lehrkräfte

Galyna Reinig

Hallo, mein Name ist Galyna Reinig und ich unterrichte seit Februar an der AMS die Fächer Französisch und Geschichte. Ich hoffe, damit zur kulturellen Offenheit, Kommunikation und einer angeregten Debattenkultur zu historischen, aber auch aktuellen Themen beitragen zu können. Mir ist wichtig, dass Toleranz und Demokratie vom Klassenzimmer in die Gesellschaft getragen werden.

Ich selbst bin in der Ukraine geboren und in Mannheim aufgewachsen, wo ich auch mein Abitur gemacht habe. Anschließend war ich ein Jahr als Au-pair in Frankreich und habe in Heidelberg studiert.



Meinen Vorbereitungsdienst habe ich in Mannheim absolviert und bin sehr glücklich, an der AMS „gelandet“ zu sein und in der Region bleiben zu dürfen,

wenn nun auch auf hessischer Seite.

In meiner Freizeit bin ich gerne draußen unterwegs: Wandern gehen, eine gemütliche Fahrradtour machen oder einfach faul am Badensee liegen. Aber auch ein Abend auf dem Sofa mit einer mehr oder weniger guten Serie muss manchmal sein. Am liebsten verbringe ich Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden, für die ich mich gelegentlich in der Küche austobe.

Ich freue mich auf viele schöne Jahre, Begegnungen und Erfahrungen mit euch an der AMS.

Lisa Wörthmüller

Ich freue mich sehr, seit Februar Teil der AMS zu sein und in Zukunft die Fächer Deutsch und Spanisch unterrichten zu dürfen. Ich komme aus Mannheim, habe an der Universität Heidelberg studiert und nach meinem Referendariat am Geschwister-Scholl-Gymnasium Mannheim zwei Jahre lang eine Vorbereitungsklasse betreut, also Kindern, die erst seit Kurzem in Deutschland sind, beim Ankommen und Deutschlernen geholfen. Das



war eine wertvolle Erfahrung, die mich lange prägen wird.

In meiner Freizeit mache ich gerne Yoga, fahre Fahrrad oder gehe spazieren. Ich lese aber auch unheimlich gerne oder bin kreativ und probiere ständig Neues aus.

Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit an der AMS und bedanke mich beim gesamten Kollegium und der Schüler- sowie Elternschaft für die herzliche Aufnahme.

Unsere neuen LiVs

(Lehrer und Lehrerinnen im Vorbereitungsdienst)

Hakan Bakar

Hey!

Freut mich, dich kennenzulernen! Ich heiße Hakan Bakar und bin Lehrer für Englisch und Politik/Wirtschaft. Ich komme ursprünglich aus Düsseldorf, habe an der Universität Siegen Englisch und Sozialwissenschaften für das gymnasiale Lehramt studiert und lebe heute in Hessen. Während meines Abiturs sammelte ich erste Erfahrungen in der Betreuung und Nachhilfe von geflüchteten Kindern. Diese Tätigkeit hat meinen Wunsch bestärkt,



Lehrer zu werden. Meine beiden Fächer, die ich jetzt auch unterrichte, hatte ich auch selbst im Leistungskurs im Abitur und daraufhin

entschied ich mich dazu, sie selbst zu unterrichten! Sie machen mir persönlich nicht nur viel Spaß, sondern werden euch in Zukunft noch mehr als behilflich sein, weswegen ich mich freue, euch in diesen Fächern begleiten zu dürfen.

Mir ist es immer wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler sich in meinem Unterricht wohlfühlen, ganz gleich, ob sie mein Fach mögen oder nicht! Ich freue mich auf die Zeit an der AMS!

Carolin Doering

Hallo zusammen,

mein Name ist Carolin Doering, ich bin 23 Jahre alt und habe am 01.05. hier an der AMS mein Referendariat in den Fächern Mathematik und Physik gestartet.

Ursprünglich komme ich aus dem Odenwald, genauer gesagt aus Birkenau. Studiert habe ich von 2020 bis 2025 in Gießen, mittlerweile wohne ich in Weinheim.

Schon früh hat mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen viel Freude bereitet. Während meiner Schul- und Studien-



zeit habe ich regelmäßig Nachhilfe gegeben und dabei gemerkt, wie viel Spaß es mir macht. Deshalb war für mich

schnell klar, dass ich Lehrerin werden möchte.

In meiner Freizeit schaue ich gerne Fußball, lese viel, schaue Serien und verbringe gerne Zeit mit Familie und Freunden. Außerdem reise ich sehr gerne und entdecke neue Orte und Kulturen auf der ganzen Welt.

Ich freue mich sehr auf meine Zeit an der AMS, auf die Zusammenarbeit im Kollegium und darauf, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern den Schulalltag aktiv mitzugestalten.

Verabschiedungen

Frau Hashemi hat im Frühjahr die AMS verlassen. Herr Dr. Hansen ist zum Halbjahreswechsel in den Ruhestand gegangen und Herr Beck und Herr Bönig verlassen die AMS mit Beginn der Sommerferien.

Uwe Beck

Wie lang waren Sie an der AMS tätig?

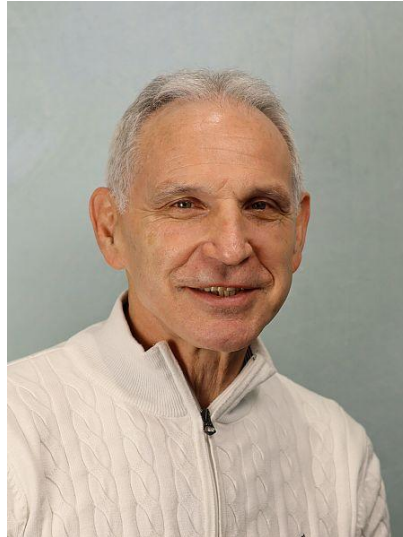
Ich war seit dem Schuljahr 1988/89 an der AMS und somit 38 Jahre an dieser Schule tätig.

Welche Fächer haben Sie unterrichtet?

Ich unterrichtete während dieser Zeit Biologie und Sport, sowohl in der Sek I als auch in der Sek II.

Was hat Ihnen in den Jahren an der AMS am meisten Spaß gemacht?

Von Beginn an hat mir das Unterrichten beider Fächer großen Spaß gemacht und dazu kam ein Kollegium, das mich durch die ganze Zeit hinweg getragen und unterstützt hat. In Biologie hat es mir immer große Freude bereitet, mich in einem Spagat zu bewegen, d.h., sowohl die Kleinen, die noch geformt werden, zu unterrichten, als auch die



´jungen Erwachsenen` in der Endphase ihrer Schulzeit zu begleiten und mich mit ihnen in kritischen Diskussionen auseinanderzusetzen. Im Fach Sport war es mir ein großes Bedürfnis, alle SchülerInnen sowohl im sportlichen, vor allem aber im sozialen Bereich zu fördern und ihnen Werte zu vermitteln, die sie in die Lage versetzen, sich zu eigenständigen und selbstbewussten Menschen zu entwickeln. Bei der Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben wie bspw.

´Jugend trainiert für Olympia` hat es mir sehr viel Spaß gemacht zu sehen, wie Jugendliche in einem Team über sich hinauswachsen konnten und mit großer Begeisterung und ´Fair Play` um den Sieg kämpften.

Worauf freuen Sie sich im Ruhestand?

Im Ruhestand freue ich mich zuallererst darauf, keinen morgendlichen Wecker mehr stellen zu müssen, meinen Tagesablauf freier und spontaner gestalten zu können, mehr Zeit für die Familie und Freunde zu haben, den schönen Pflichten des Opaseins nachkommen zu dürfen und für die Ferienplanung nun nicht mehr von zwei Bundesländern abhängig zu sein. Ich freue mich auf Alles, was noch kommt, und gehe daher ganz entspannt diesen neuen Lebensabschnitt an...!

Gerhard Bönig

Herr Bönig unterrichtete viele Jahre an der Liebfrauensschule in Bensheim und unterstützte in den letzten



Jahren zusätzlich auch die AMS – die Schule, an der er selbst 1979 Abi gemacht hat.

Welche Fächer haben Sie unterrichtet?

Ausschließlich unterrichtete ich das Fach Musik.

Was hat Ihnen in den Jahren an der AMS am meisten Spaß gemacht?

Am beeindruckendsten war die digitale Entwicklung –

hauptsächlich die Installation der Ton- und Lichtanlage.

Aber am meisten Spaß machte es mir, wenn ich einige Schülerinnen und Schüler doch auch mit dem Lehrstoff beeindrucken konnte.

Worauf freuen Sie sich im Ruhestand?

Im Ruhestand muss ich nicht mehr so früh aufstehen und quer durch den Odenwald fahren.

Dr. Fred Hansen

Wie lang waren Sie an der AMS tätig?

Ich war vom 03.02.1997 bis zum 31.01.2026 an der AMS tätig.

Mein Referendariat habe ich in der Zeit vom November 1990 bis Oktober 1992 am Starkenburg-Gymnasium in Heppenheim absolviert.

Welche Fächer haben Sie unterrichtet?

Englisch und Französisch.

Was hat Ihnen in den Jahren an der AMS am meisten Spaß gemacht?

Es sei mir gestattet, dass ich diese Frage etwas ausführlicher beantworte, da es mehrere Aspekte gab, die mir am Lehrerberuf am meisten

Spaß machten und die ich allesamt als gleichwertig betrachte. Und die ich jetzt zu Beginn meines Ruhestandes teilweise durchaus vermissen.

1. Der erste Aspekt mag überraschen, aber es hat mir immer viel Spaß bereitet, wenn sich die Gelegenheit bot, Unterrichtsstunden kreativ zu gestalten, sie quasi zu „inszenieren“. Naturgemäß bot sich das in der Oberstufe häufiger an als bei der Lehrbucharbeit in der Sek. I; aber auch da gab es Möglichkeiten. Vorgefertigte Handreichungen und Unterrichtsmodelle habe ich tatsächlich eher selten benutzt. Das war zwar eine sehr zeitintensive Unterrichtsvorbereitung, aber eine, die mir Spaß gemacht hat. Daher bin ich übrigens auch froh, dass ich noch die Zeit vor dem Lan-

desabitur erleben durfte, die mir in der Oberstufe mehr Freiheiten und Zeit bei der Unterrichtsgestaltung gestattete. Es hat mich auch immer besonders gefreut, wenn ehemalige SuS mich noch nach vielen Jahren auf das eine oder andere kreative Projekt ansprachen, wie beispielsweise das Projekt „Young entrepreneurs“ zum Vermitteln wesentlicher Grundbegriffe des Business English oder die szenische Interpretation literarischer Werke wie *Macbeth* oder *Le Petit Prince* auf der Bühne der AMS.

2. À propos Bühne, ein Highlight meiner Tätigkeit an der AMS war auch die Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Theater-AG, die ich von 1999 – 2005 zusam-

men mit meiner Kollegin Elisabeth Hesse leitete. Vor allem dass ich neben der Arbeit im Regieteam auch in jedem Stück in einer kleineren Rolle mit auf der Bühne stand, hat mir sehr viel Spaß bereitet, da man SuS dann mal aus einem ganz anderen Blickwinkel kennenlernt – und umgekehrt. *An aside:* Bedauerlicherweise habe ich den einzigen mir bekannten Schüler der AMS, der später professioneller Theaterschauspieler wurde (aktuell im Ensemble des Berliner Maxim Gorki Theaters) erst 2008 im Unterricht kennengelernt. Ich erinnere mich aber mit Freude daran, wie wir gemeinsam deutsche und englische Monologe ausgesucht haben für sein Vorsprechen an der renommierten Folkwang Universität.

3. Auch die vielen Austauschfahrten nach Potters Bar und Nantes zwischen 2000 und 2017 gehören bei mir zu den Highlights meiner Lehrtätigkeit. Auch wenn diese Fahrten im Vorfeld ein hohes Maß an zusätzlicher organisatorischer Arbeit bedeuteten und es galt, das eine oder andere Problem zu lösen, so hat die Durchführung selbst doch immer viel Spaß bereitet. Dazu gehörte vor allem auch der gute private Kontakt zu den englischen und französischen Kolleginnen und Kollegen, der sich mit der Zeit ergab. Persönlich gekrönt wurde der Austausch mit England für mich durch zwei Ereignisse. Da war zum einen die Feier des 30-jährigen Bestehens dieses Austausches im Jahre 2009, die die Fachschaft Englisch an der AMS ausgerichtet hat und für

die ich zusammen mit einer kleinen Gruppe von Schülern einen kurzen Film vorbereitet hatte. 2013 fand in der Royal Albert Hall in London die 400-Jahr-Feier unserer englischen Partnerschule statt. Zusammen mit der damaligen Schulleiterin, Frau Dr. Kuber, durfte ich 4 ausgewählte musikalische Schülerinnen und Schüler nach London begleiten und vor Ort betreuen, die an diesem Abend in einem großen internationalen Chor in der RAH singen durften – ein unvergessliches Ereignis meiner Schulzeit an der AMS.

4. Zu den Dingen, die mir am meisten Spaß gemacht haben, gehören zweifelsohne die außerschulischen Aktivitäten mit Lerngruppen (gerade auch in der Sek. I), wie beispielsweise Theater- und Opernbesuche oder gemein-



same Restaurantbesuche, die manchmal sogar dazu beitragen konnten, die Klassengemeinschaft zu stärken. Unvergessen in diesem Zusammenhang: eine zweitägige Fahrt mit einer 9. Klasse nach Hamburg, die uns ausnahmsweise von der Schulleiterin genehmigt wurde.

Solche freiwilligen Aktivitäten jenseits des „normalen“ Schulalltags haben mir immer sehr viel bedeutet.

Worauf freuen Sie sich im Ruhestand ?

Natürlich freue ich mich zunächst auf eine korrektur- und konferenzfreie Zeit - now and forever! Und dass ich nie wieder an Veranstaltungen zu neuesten pädagogischen Erkenntnissen teilnehmen muss, die nun endlich den großen Durchbruch im Schul-

und Bildungssystem bringen werden!

Alles, was ich in meiner Antwort zur dritten Frage genannt habe, werde ich – zumindest zunächst einmal – eher vermissen, also auch die Unterrichtstätigkeit selbst.

Dann freue ich mich darauf, dass ich endlich Zeit habe, die Bücher zu lesen, die ich gerne lesen möchte (und nicht z. B. das Kultusministerium). Viel zu oft musste die rein private Lektüre hintenanstehen. Und ich freue mich, dass ich mich wieder deutlich intensiver mit der (englischen) Sprachwissenschaft beschäftigen kann, in der ich ja promoviert habe.

Ich plane auch, noch eine weitere Fremdsprache zu lernen (vorrangig Italienisch),

zumindest bis zum A2 / B1 – Niveau.

Größere Pläne habe ich allerdings jetzt noch nicht, da ich mich erst einmal um meine angeschlagene Gesundheit kümmern muss. Erst bei einer stabileren Gesundheit macht es Sinn, größere Pläne (wie z. B. für Reisen) zu schmieden.

HINWEIS ZUM FOTO:

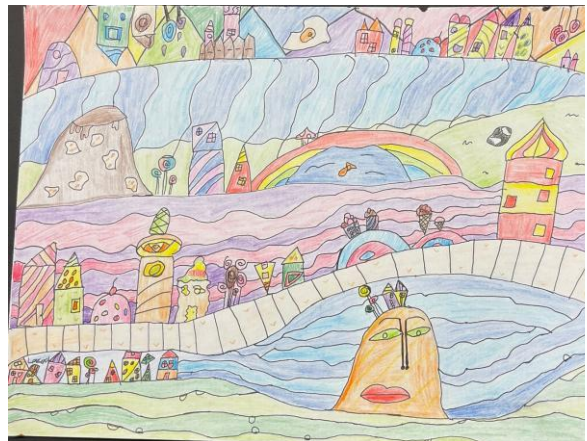
Es handelt sich hierbei nicht um ein KI-generiertes Bild. Das analoge Foto entstand 2009 im Porschemuseum in Stuttgart, das ich im Rahmen eines Tagesausflugs mit einer 10. Klasse besuchte: Das Auto gehört dem Museum, die Brille einer Schülerin. Das Foto war die Idee der Klasse.

Abitur bestanden

66 Schülerinnen und Schüler haben diesen Sommer an der AMS ihr Abitur bestanden.

Die Redaktion gratuliert euch von Herzen und wünscht euch alles Gute und Gottes Segen für euren weiteren Lebensweg!

5. Klasse:
Landschaft im Stil von F. Hundertwasser



Wer die AMS am Laufen hält

Teil 5: Die neuen Sekretärinnen

Seit letztem Herbst bilden Sonja Huk und Verena Wiegel gemeinsam mit Petra Faber das Team der Schulsekretärinnen an der AMS. Die meisten dürften ihnen also bereits begegnet sein. Theresa Heiland aus der 8a führte Interviews mit den beiden und verarbeitete diese zu einem Vorstellungstext.

Kein Tag gleicht dem anderen: Zwischen Telefonaten, Organisation und spontanen Herausforderungen bleibt der Arbeitsalltag unserer Schulsekretärinnen spannend und vor allem abwechslungsreich. Im Interview haben sie erzählt, was ihren Beruf und Alltag so besonders macht.

Sonja Huk, 44 Jahre alt, ist Mutter von zwei Kindern, 7 und 5 Jahre alt. Darum hat sie, wie sie lächelnd erwähnt, relativ wenig Zeit für Hobbys. Wenn sie doch mal einen Moment findet, liest sie gerne, geht schwimmen oder verbringt einfach nur Zeit draußen.

Im Gegenzug findet Frau Wiegel, 46 Jahre alt, einmal die Woche Zeit, ins Yoga zu gehen, und unternimmt gerne etwas mit Freunden, ihrem Mann und ihren beiden Kindern. Wie sie selbst damals besuchen auch

ihre beiden Kinder zurzeit die AMS.

Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung ist Frau Huk zufällig auf die Stelle als Sekretärin hier bei uns aufmerksam geworden, da diese gerade frei war und genau zu ihr gepasst hat. „Dann hat das ja auch geklappt“, lacht sie.

Verena Wiegel dagegen hat bei der Deutschen Bank gearbeitet, war allerdings die letzten 10 Jahre im Homeoffice. Als sie die Stelle gesehen hat, hat sie sich gefreut, weil sie genau wusste: „Ich war 10 Jahre im Homeoffice alleine zuhause, jetzt freue ich mich, wieder direkt mit Menschen arbeiten zu können.“ Und da ja bekanntermaßen viele Menschen an der Schule sind, hat sie sich hier beworben.

Beide Sekretärinnen kennen die AMS noch aus ihrer Schulzeit, je-

doch aus zwei Perspektiven: Während Frau Wiegel hier 1999 Abgemacht hat, hat Frau Huk die AvH besucht und kennt die AMS darum natürlich auch als „Nachbarschule“. Frau Wiegel meint zudem noch, dass sie tatsächlich noch ein paar Lehrer kennt, wobei sie lachend anmerkt, dass



Sonja Huk

es zwar nicht mehr viele sind, aber zumindest noch ein paar.

Frau Huk mochte die Fächer Englisch und Geschichte besonders gern. Frau Wiegel mochte Deutsch, Englisch und generell alle Sprachen, Mathe jedoch nicht. 😞

Den Alltag als Schulsekretärin empfinden beide als vielseitig und abwechslungsreich. Zwischen Buchhaltung, Rechnungen, Personalangelegenheiten, Sanitätsfällen und Elterntelefonaten wird viel gelacht. Viele Dinge sind bereits alltäglich und gut eingeübt. Dazu zählen mitunter die kleinen „Seelentröster“, auch als Kühlpacks bekannt, die sie mehrmals am Tag ausgeben müssen.

Doch nicht nur die alltäglichen Dinge sind zu bewältigen, sondern auch immer mal Aufgaben, die teilweise nur einmal jährlich anfallen. Als sie nach besonderen

Herausforderungen gefragt werden, fällt Frau Wiegel ein Sanitätsfall ein, bei dem nicht nur mal kurz ein Pflasterchen geklebt werden musste, sondern plötzlich und schnell gehandelt werden musste. „Da muss man erst mal die Ruhe bewahren und wissen, wie man sich verhalten soll“, erinnert sie.

Während des Interviews fielen sehr oft die Worte Lachen und Spaß. Auf die Frage, was das witzigste Erlebnis im Sekretariat war, meinte Frau Huk: Man kann gar kein konkretes Ereignis benennen, weil einfach immer gute Stimmung ist. Auch Frau Wiegel bestätigte direkt, dass im Prinzip jeder Tag lustig und mit Lachen gefüllt ist.

Was ist denn so das Beste an dem Job? Für Frau Huk ist es definitiv die Vielseitigkeit und dass jeder Tag anders ist, es wird also nie langweilig. Frau Wiegel



Verena Wiegel

ist derselben Meinung, betont zusätzlich noch, dass der Umgang mit Schülern, Eltern und Lehrern viel Spaß macht, was auch für Frau Huk ein positiver Aspekt ist.

Schulsekretärin ist also ein Beruf, der eindeutig alles außer langweilig, ist. Egal ob du nur ein Kühlpack, ein Pflaster oder eine Essensmarke brauchst, sie sind die Ansprechpartner für einfach alles. Unsere Sekretärinnen sind also echte Alltagsheldinnen.

Theresa Heiland

Sieg beim Vorlesewettbewerb auf Bezirksebene

Laura Hofsäß aus der 6b, die aktuelle Siegerin des Vorlesewettbewerbs der Albertus-Magnus-Schule, beeindruckt weiterhin mit ihren Vorlesekünsten. Nachdem sie im Februar bereits als beste Vorleserin des Kreises Bergstraße Ost gekürt worden war, gewann sie nun gemeinsam mit Finja Meyer auch den Bezirksentscheid Darmstadt-Süd. Als Nächstes steht der Landesentscheid in Frankfurt an.

Am Samstag, 18.04.2026, traten in der Buchhandlung „Kapitel 43 – Zeit für gute Bücher“ in Rüsselsheim neun Mädchen und ein Junge

beim Bezirksentscheid Darmstadt-Süd gegeneinander an. In der ersten Runde lasen alle drei Minuten lang eine Textstelle aus einem selbst gewählten Buch vor. Laura musste direkt als erste ran und las aus dem Jugendroman „Wie unsichtbare Funken“ von Elle McNicoll. Darin geht es um das autistische Mädchen Addie, das sich mit der Hexenverfolgung in seiner Heimatstadt beschäftigt. In der von Laura ausgewählten Textstelle realisiert Addie, dass diese sogenannten Hexen nur deshalb getötet wurden,

weil sie anders waren als andere Menschen – genauso, wie Addie selbst anders als andere ist. Diese an sich schon eindringliche Textstelle las Laura mit einer solchen Intensität vor, dass später die Moderatorin des Wettbewerbs gestand, dass sie beim Zuhören eine Gänsehaut bekommen hatte. Doch dann

waren erst einmal die anderen Kinder an der Reihe und auch sie zeigten mit ihren hervorragenden Vorträgen, warum sie es bis in den Bezirksentscheid geschafft hatten.

In der zweiten Runde ging es dann in umgekehrter Reihenfolge weiter und Laura musste bis ganz zum Schluss warten, bis sie an der Reihe war. Alle Teilnehmer lasen jetzt den gleichen für sie unbekannten Text vor, eine Stelle aus Oliver T. Steinwells Roman „Die Schattendiebe“. Nach jeweils drei Minuten wurden sie unterbrochen. Der Fairness halber waren nur die vorlesenden Kinder anwesend und die anderen durften nicht zuhören. Auch diese Aufgabe wurde von allen bravourös gemeistert, auch wenn sich hier langsam kleine Unterschiede in der Leseflüssigkeit und der Intonation bemerkbar machten.

Anschließend wurde es noch einmal spannend, als sich die Jury zur Beratung zurückzog. Diese bestand aus Martina Kollmann-



Schuch, einer Mitarbeiterin der Buchhandlung, die als Leiterin der Kath. Öffentlichen Bücherei viel mit jungen Leserinnen und Lesern zu tun hat. Unterstützt wurde sie von Isabel Ludschoweit und Johanna Finkernagel, zwei jungen Autorinnen. Doch dann wur-

de das Ergebnis verkündet und neben Finja Meyer durfte sich Laura Hofsäß über den wohlverdienten Sieg freuen.

Anfang Mai tritt Laura nun in Frankfurt auf Landesebene an und ist damit nur noch eine Runde vom großen Fina-

le in Berlin entfernt. Doch dass überhaupt jemand den Bezirksentscheid erreicht und dann auch noch gewinnt, ist bereits ein Riesenerfolg, den es so in den letzten Jahren an der AMS nicht gegeben hat.



6. Klasse:
Bildliche Darstellung von Sprichwörtern
im Stil von K. Haring

Finanzführerschein für Siebtklässler

Kooperationsprojekt der AWO, Sparkassenstiftung und der AMS Viernheim

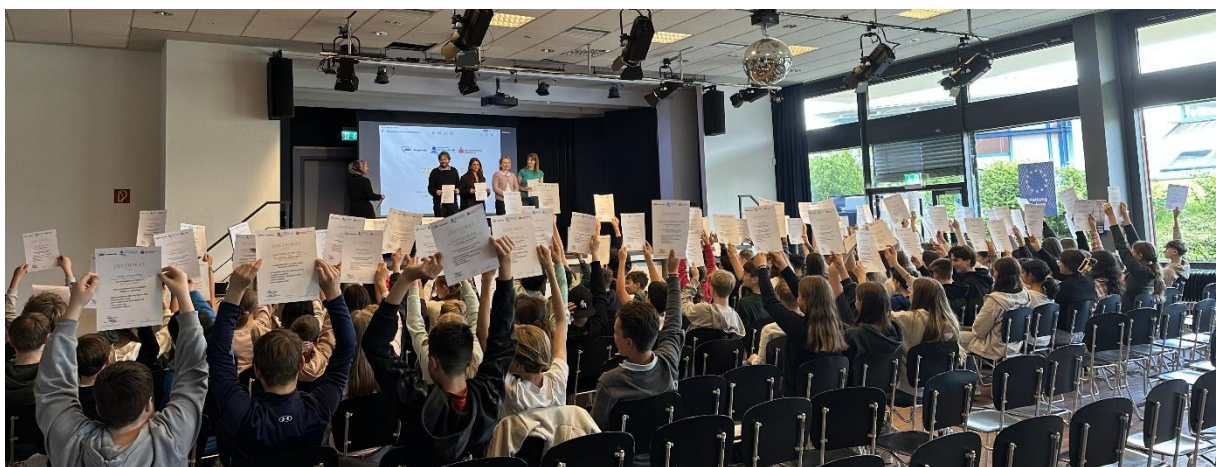
Im Rahmen des Kooperationsprojekts „Geld im Griff“ der Arbeiterwohlfahrt (AWO), der Sparkassenstiftung Starkenburg und der Albertus-Magnus-Schule überreichte Nicole Brosé von der AWO Bergstraße allen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 7 am Montag, den 18.05.2026, in der Aula der Albertus-Magnus-Schule Viernheim den sog. „Finanzführerschein“.

Damit würdigten die AWO, die Sparkassenstiftung und die AMS die besondere Finanzkompetenz der Schülerinnen und Schüler, welche in den vergangenen Unter-

richtswochen im Fach „Politik und Wirtschaft“ gezielt gefördert worden war. Im Rahmen eines mehrmonatigen Planspiels halfen die Schülerinnen und Schüler einer fiktiven Figur namens Anton Azubi, den ersten eigenen Haushalt aufzustellen:

Angefangen bei der Wohnungssuche über die Gestaltung eines Girokontos bis hin zur Finanzierung eines Autos – Die Schülerinnen und Schüler entschieden in Kleingruppen, sogenannten Haushaltsgemeinschaften, selbst über ihre Haushaltsführung und erstellten im Zuge dessen eigene Haushaltsbücher (Port-

folios), die sie bei der Verleihung vorzeigen werden. Die zuständigen Lehrerinnen und Lehrer der Fachschaft Politik und Wirtschaft, Silvia Klink, Jonas Scheid und Sümeyye Tasdemir, achteten im Rahmen des Simulationsspiels auf möglichst realistische Bedingungen. Antons Einkommen als Auszubildender sowie seine Ausgaben entsprechen den derzeitigen deutschlandweiten Standards. Auf diese Art und Weise lernen die Schülerinnen und Schüler bereits in frühen Jahren den richtigen Umgang mit Geld.



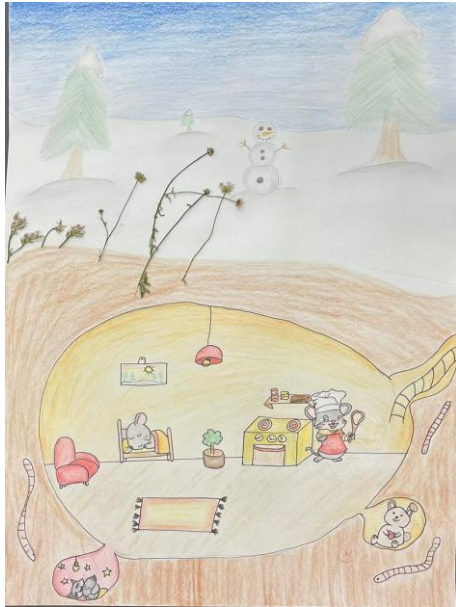
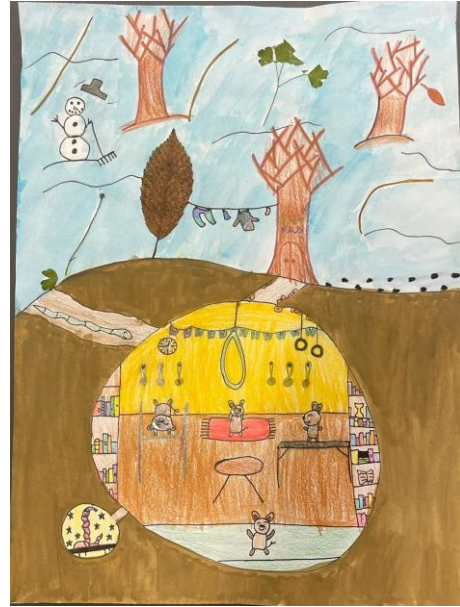
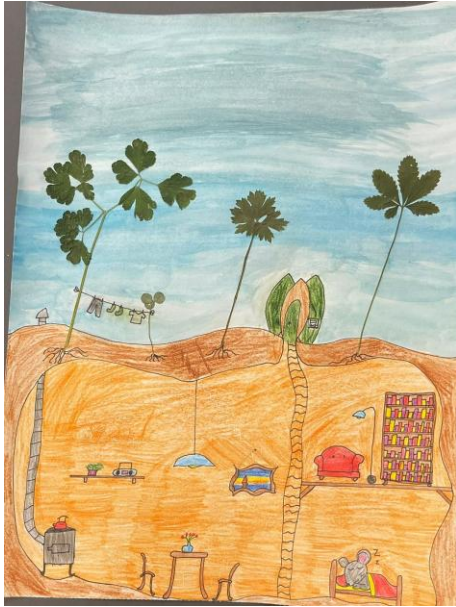
Erfolg bei „Jugend debattiert“

Fair streiten, und das auch noch sehr erfolgreich: Das haben der Schüler David Kiworr (09c) und die Schülerin Frida Winkelmann (9a) beim Regionalverbundwettbewerb „Jugend debattiert“ am 05.02.2026 an der Martin-Luther-Schule in Rimbach getan. Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern errang David den vierten Platz. Im Rahmen des WPU-Unterrichts „Jugend debattiert“ haben sich beide mit ihren Leistungen auf der Ebene des Schulwettbewerbs durchgesetzt und qualifiziert, die AMS im Regionalwettbewerb zu vertreten. Dort haben sie sich in zwei Debatten beweisen müssen: Soll für Privatgärten eine insektenfreundliche Gestaltung vorgeschrieben werden? Sollen für schriftliche Prüfungen in der Oberstufe Anwen-



dungen mit künstlicher Intelligenz als Hilfsmittel zugelassen werden? Hier musste einmal die Pro- und einmal die Kontraposition übernommen werden. Bei der Bewertung der De-

battenleistungen kam es der Jury vor allem auf die Kriterien Sachkenntnis, Ausdrucksfähigkeit, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft an.



**6. Klasse:
Kalt-Warm-Kontrast,
„Wenn Mäuse es sich gemütlich
machen“**



Präventionsworkshop „Vape-Check“ im Jahrgang 8

Bunte E-Zigaretten in zahlreichen Geschmacksrichtungen, Vapes genannt, sind innerhalb kurzer Zeit sehr beliebt geworden. Ursprünglich als „gesündere“ Alternative zur Zigarette entwickelt, sprechen die Hersteller heute durch gezieltes Marketing über Social Media in erster Linie Jugendliche an – mit Erfolg. Die Mehrheit der Achtklässler der AMS kennt Videos, in denen das Vapen selbstverständlich ist oder lustige Tricks beim Dampfen mit der Vape gezeigt werden. Und einige der Jugendlichen haben Freunde, die vaperen.

Daher fand am 16. und 17. Juni 2026 an der Albertus-Magnus-Schule erstmals der zweistündige Präventionsworkshop „Vape-Check“ für die Klassen des Jahrgangs 8 statt. Astrid Wörner, die Beauftragte für Suchtprävention an der AMS, erklärt: „Vapen ist ein negativer Trend, der sich aktuell immer weiter verbreitet und über die sozialen Medien gehypt wird. Deshalb ist es uns wichtig, über das Thema zu informieren und auf die damit verbundenen Risiken und Gefahren hinzuweisen.“

Diese Aufgabe übernahm Nicole Brosé, zuständig bei der AWO Bergstraße für Suchthilfe und Prävention. Sie gestaltete die Workshops mit den 8. Klassen und betonte direkt zu Beginn: „Aufklärung heißt nicht Verboten – ihr entscheidet anschließend selbst und tragt auch die Verantwortung für eure Entscheidungen.“

Im Workshop ging es dann um Fakten und Mythen rund ums Thema Vapen. Die Jugendlichen waren sich einig darin, dass es leicht sei, Vapes zu kaufen, auch wenn diese offiziell erst ab 18 Jahren erlaubt sind. Die meisten von ihnen wussten, dass der Vapekonsum Risiken birgt, wie die Belastung der Lunge, der Kontakt mit krebserregenden Stoffen und das Entstehen von Nikotinabhängigkeit, und dass die Wirkung bei Jugendlichen insgesamt stärker ist. Zudem fand eine Mehrheit es wichtig, zwischen legalen und illegalen Produkten zu unterscheiden, da man bei illegalen Vapes nie weiß, welche Stoffe sie enthalten.

Anschließend nahmen die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung von Nicole Brosé das

Thema Vapen genauer unter die Lupe. Sie verglichen Vapes mit Zigaretten und besprachen, warum Vapes gerade für Jugendliche so attraktiv sind. Hierbei spielt die leichte Verfügbarkeit der ansprechend und bunt gestalteten Vapes mit ihren vielfältigen Geschmacksrichtungen eine große Rolle. Dazu kommen Social-Media-Trends, aber auch soziale Hintergründe wie Gruppenzwang, der Wunsch, mit dem Rauchen das Hungergefühl zu reduzieren, oder der Reiz des Verbotenen.

Anhand von auseinandergebauten Vapes erkundeten die Jugendlichen deren Aufbau und Funktionsweise und besprachen die Wirkung und Gefahren der Inhaltsstoffe. Dabei kamen nicht nur die gesundheitlichen Risiken zur Sprache (beispielsweise Augen- und Schleimhautreizungen, Atembeschwerden, Auslösen von Allergien und Aufnahme von krebserregenden Substanzen, schnelle Entstehung von Abhängigkeit sowie bei hoher Dosierung des Nikotins Vergiftungserscheinungen bis hin zum Tod), sondern es wurde auch darauf hingewiesen, dass die

Batterien beim Auseinanderbau der Vapes oder bei falscher Entsorgung explodieren können. Zugleich sprach die Gruppe über die Umweltbelastung durch die große Menge an Elektroschrott und Müll, da in erster Linie Einweg-Vapes verwendet werden.

Am Ende standen die Erkenntnisse, dass Vapes für Jugendliche besonders gefährlich sind, da ihr Gehirn sich noch im Wachstum befindet, und dass Vapes ähnlich gesund-

heitsschädlich sein können wie Zigaretten. Daher besprachen die Schülerinnen und Schüler noch Strategien, die helfen können, nicht selbst abhängig zu werden. So kann man klar und selbstsicher Nein sagen, wenn man nicht mitmachen möchte, man kann Freunde um Rücksicht bitten oder sich von Gruppen distanzieren, in denen ständig gevapt wird. Zudem schadet es nicht, immer wieder bewusst zu reflektieren, welchen Einfluss Social Media und Influencer auf die

eigenen Entscheidungen haben.

Damit die Teilnehmer/innen ihr Wissen direkt überprüfen konnten, gab es zum Abschluss noch ein Quiz zum Thema Vapen. Das anschließende Feedback der Klassen war sehr positiv: Die Schüler/innen bezeichneten den Workshop als interessant, sinnvoll und hilfreich. Sie fanden es gut, auf entspannte Art und sachlich über das Thema informiert zu werden.



Auslandsfahrt nach Paris

Zu Beginn des zweiten Halbjahres 2026 stand für die Französisch-schüler und Schülerinnen der 8. Klassen eine Fahrt in die Hauptstadt Frankreichs, nach Paris, an.

Nach der Ankunft im Hotel ging es mit der Metro zum bekanntesten Wahrzeichen Frankreichs: dem Eiffelturm. Vom Platz Trocadéro hatte man eine besonders tolle Aussicht und es wurden viele Fotos geschossen. Noch besser wurde es, als wir bei zunehmender Dämmerung eine Bootsfahrt auf der Seine machten und dabei so einige Sehenswürdigkeiten wie den Palais Royal, das Musée d'Orsay oder auch viele Brücken wie die Pont Neuf oder die Pont des Arts anschauen konn-



ten. Diese Fahrt war für viele das Highlight der Reise.

Am nächsten Tag war das Wetter vormittags leider nicht so schön und die kleine Stadtführung wurde unter unangenehmen Bedingungen durchgeführt... dabei sahen wir das Hôtel de Ville und die Notre Dame, welche wir später auch von innen besichtigten, während gerade ein Gottesdienst lief. Dies war sehr eindrucksvoll.

Dann ging es weiter mit der Metro zum wunder-

schönen Stadtviertel Montmartre. Nach einem extrem steilen Aufstieg zur Basilika Sacré Cœur wurden wir mit einem atemberaubenden Ausblick über Paris belohnt. Außerdem hatten wir Zeit, uns in kleinen Gruppen Montmartre anzusehen.

Weitere Highlights waren noch am Abend die wunderschöne und faszinierende Galeries Lafayette mit ihrer Aussichtsplattform bei Sonnenuntergang und am nächsten Tag der Louvre mit seiner berühmten Mona



Lisa – la Joconde auf Französisch. Vom Louvre aus ging es durch den Jardin des Tuileries

entlang der Champs-Élysées bis zum Triumphbogen und dies auch noch bei herrli-

chem Sonnenschein. Mit einem schönen Abendessen fand der Tag einen gelungenen und entspannten Abschluss. Denn am nächsten Morgen sorgte der Feueralarm im Hotel für einen unerwarteten Start in den Abreisetag und riss uns bereits um 8 Uhr aus dem Schlaf, doch zum Glück war es nur ein falscher Alarm.

Die gemeinsamen Erlebnisse und Eindrücke werden uns noch lange in Erinnerung bleiben, weshalb wir uns abschließend beim Organisationsteam für die tolle Planung bedanken möchten.

Verfasserin: Julia Fetsch, 8b, 26.03.2026

5. Klasse: Ein fantasievolles Insekt für F. Hundertwasser



Ausflug nach Straßburg



Die Französischlernenden der neunten Klassen der AMS waren am Montag, den 11. Mai, unter der Leitung von Frau Reinig, Frau Sahin und Herrn Kramer in Straßburg, der Hauptstadt der Alsace im Nordosten Frankreichs.

Die Stadt liegt an der Grenze zu Deutschland und verbindet in ihrer Kultur und Architektur deutsche und französische Einflüsse.

Neben einer interessanten Führung durch La Petite France und dem Besuch einer der be-

kanntesten Sehenswürdigkeiten, der Straßburger Kathedrale Notre-Dame, führte der Ausflug außerdem zum offiziellen Sitz des Europäischen Parlaments, in dem die Neuntklässler spannende Einblicke in die europäische Demokratie gewonnen haben.

Am Nachmittag ging es mit viel neuem Wissen zurück nach Viernheim. Trotz des regnerischen Wetters hat es allen Spaß gemacht, da der Tag sehr abwechslungsreich war. Definitiv eine gelungene Exkursion!

Lara Sayan (9b)



Auf den Spuren der Römer an der Mosel



Die Lateiner der neunten Klassen der AMS waren vergangenen Montag, den 11. Mai, auf großer Wissensreise. Es ging nach Trier!

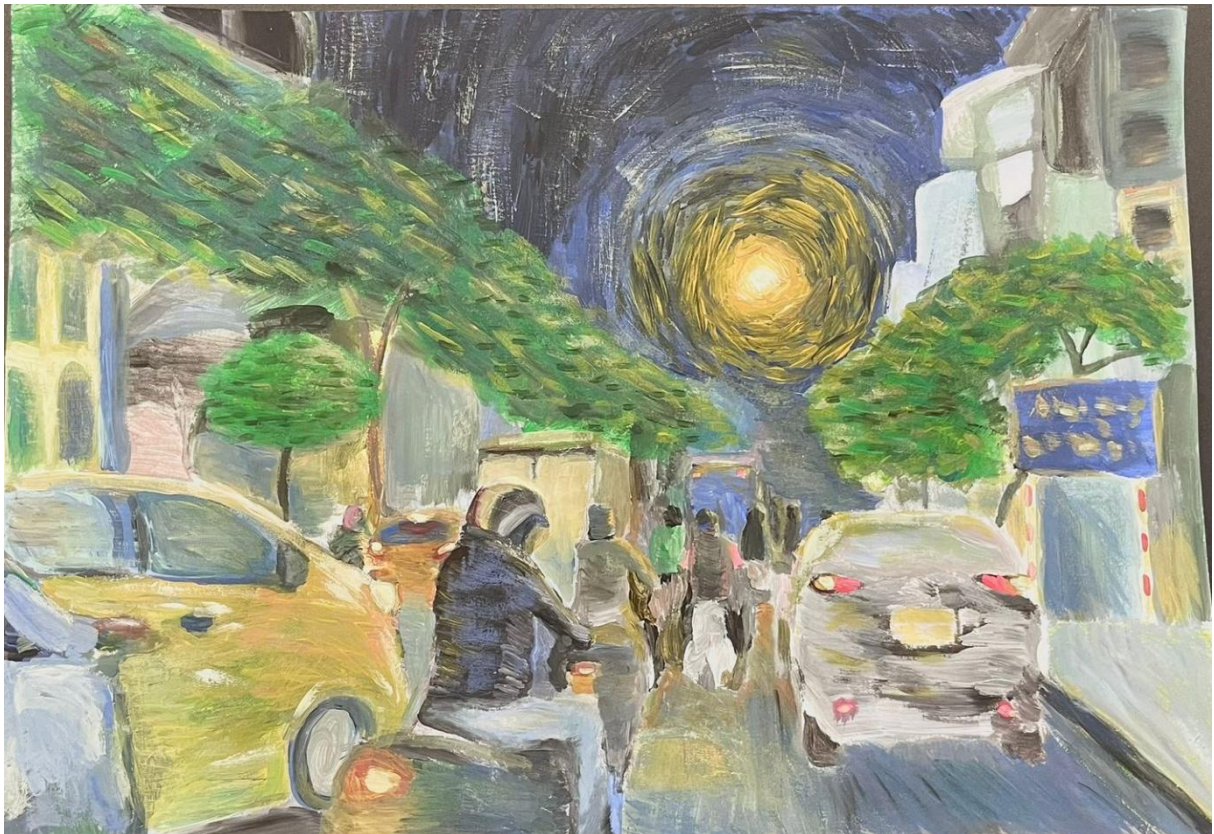
Unter der Leitung der Lateinlehrer der Klassen von Herrn Wieder und Frau Bittrich sowie Frau Ströbel ging es in die älteste Stadt Deutschlands, in der viel Kultur aus der Zeit der alten Römer auf die Schüler

wartete. Trotz des regnerischen Wetters war die Motivation groß! Neben einer interessanten Führung zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Altstadt ging es auch in das heute noch sehr stattliche Amphitheater, in dem den Neuntklässlern auf spielerische Weise das Leben und Überleben der römischen Gladiatoren nähergebracht sowie ein

kleiner Einblick in den Ablauf eines echten Arenakampfes der damaligen Zeit gewährt wurde. Nass, aber mit viel neuem Wissen ging es am Nachmittag zurück nach Viernheim. Die Schüler waren sich einig: eine sehr gelungene Exkursion!

*gez. Linus Zimmermann
(9a)*

Q1: Impressionismus



Führerscheinprüfung mal anders: Wie die 5. Klassen das Internet erobern

Ein wirbelnder Bottle-Flip zum Einstieg, rauchende Köpfe vor den Bildschirmen und jede Menge Aha-Erlebnisse: Am heutigen 15. Juni fand der zweite Teil unseres großen Projekts zum Jugendmedienschutz für die 5. Jahrgangsstufe statt. Unter der Leitung von Jugendmedienschutzberater Thomas Grasztat lernten die Jüngsten unserer Schule, wie sie sich sicher, selbstbewusst und respektvoll in der digitalen Welt bewegen.

Wer heute an den Computerräumen vorbeiging, hörte weder trockenes Tastaturklappern noch monotone Lehrervorträge.

Stattdessen herrschte dort eine ganz besondere Dynamik. Der Grund: Der „Netzführerschein“ stand auf dem Stundenplan. Nach einem ersten intensiven Projekttag im Januar, bei dem die Klassenlehrer gemeinsam mit der Polizei die emotionalen Folgen von Cyber-Mobbing anhand des Films „Netzangriff“ beleuchtet hatten, ging es heute in die praktische und rechtliche Werkzeugkiste für den Alltag.

Schüler helfen Schülern: Das Erfolgsgeheimnis

Das Besondere an diesem Projekttag war das Team auf Lehrerseite: Unterstützt wurde Thomas Grasztat nämlich von den Medienscouts aus der 8. Klasse sowie von erfahrenen



Schülerinnen und Schülern der 10. Klasse.

Dieses Konzept ging voll auf. Da die älteren Jugendlichen viel näher an der Lebenswelt der Fünftklässler sind, bricht das Eis sofort. Ob es um die Lieblings-Apps, TikTok-Trends oder die Nutzung von WhatsApp geht – die Scouts sprechen dieselbe Sprache. Das schafft Vertrauen und eine Atmosphäre, in der sich jeder traut, Fragen zu stellen.

Stimmen aus der 5. Klasse (Miley, Mila und Lina): „Der PC-Raum war am besten! Wir konnten richtig recherchieren, die Arbeitsblätter bearbeiten und heute sogar ausnahms-

weise mit einem WLAN-Voucher unsere eigenen Handys benutzen. Die Tipps mit den Virenscannern fanden wir besonders interessant. Bei den Challenges waren wir echt fassungslos, dass Menschen auf so dumme Ideen kommen – besonders, dass jemand Waschmittelkapseln isst!“





Vier Stationen für den digitalen Durchblick

Anhand von realitätsnahen Unterrichtseinheiten arbeiteten sich die Klassen durch vier große Themenschwerpunkte:

Nr. 1: Der große Challenge-Check: Jede 5. Klasse startete mit einer spielerischen „Bottle Flip Challenge“. Doch schnell wurde der Bogen zu ernsteren Internet-Phänomenen gespannt. Die Schülerinnen und Schüler lernten, virale Trends kritisch zu hinterfragen. Während das Flaschendreihen harmlos ist, wurde bei gefährlichen Mutproben wie der „Blackout Challenge“ oder der „Tide Pod Challenge“ im Raum schnell klar: Hier hört der Spaß auf und es wird lebensgefährlich.

Nr. 2: Mein Smartphone, meine Festung: Beim Stationenlernen durften die Handys explizit auf den Tisch! Gemeinsam mit den Scouts wurden Bildschirmsperren eingerichtet, sichere Pass-

wörter besprochen und die Privatsphäre-Einstellungen bei WhatsApp und Co. überprüft. Auch das „Recht am eigenen Bild“ stand im Fokus: Wann darf ich ein Foto machen und wer muss zustimmen, bevor es geteilt wird? Die wichtigste Erkenntnis: Erst fragen, dann posten!

Nr. 3: Respekt statt Hass (Hate Speech): Wie gehen wir im Internet miteinander um? Die Schüler wurden dafür sensibilisiert, was „Hate Speech“ (Hassrede) bedeutet und welche emotionalen Wunden hasserfüllte Kommentare hinterlassen können. Dass das kein Kavaliersdelikt ist, zeigten die rechtlichen Hintergründe: Auch im Netz gelten Gesetze, und Beleidigungen oder Hetze können sogar für Erwachsene teure Geldstrafen oder rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Nr. 4: Paragraphen-Dschungel bei YouTube & Streaming: Darf ich ein fremdes Video einfach herunterladen? Was ist der Unterschied zum Streaming? Und darf ich mein Lieblingslied unter mein selbstgedrehtes Video legen? Per PC-Recherche und Multiple-

Choice-Quiz lernten die Kinder die Grundlagen des Urheberrechts kennen, damit der nächste Video-Upload nicht in einer rechtlichen Falle endet.

Aus dem Logbuch einer unterrichtenden

Schülerin: „Am Anfang war ich ehrlich gesagt etwas überfordert. Aber nach fünf Minuten hat es richtig Spaß gemacht! Es ist ein tolles Erfolgserlebnis, wenn man merkt, dass etwas funktioniert. Auch wenn es echt schwierig ist, wirklich alle zum Arbeiten zu bewegen – man muss gefühlt überall gleichzeitig Augen und Ohren haben! Am interessantesten fand ich die Einheit zu den Challenges. Als das Thema 'Blue Whale Challenge' aufkam, war die ganze Klasse spürbar schockiert.“

Ein starkes Fundament für die Zukunft

Seit 2013 ist dieses Projekt ein fester und unverzichtbarer Bestandteil unseres Schulprogramms. Es zeigt, dass Jugendmedienschutz keine Einmalfliege ist, sondern kontinuierliche Arbeit. Durch die enge Zusammenarbeit von Medienscouts, Lehrkräften und

der Polizei – ergänzt durch den jährlichen Elternabend – werden die Kinder nicht mit den Gefahren des Internets allein gelassen.

Hinter den Kulissen – Das Fazit von Projektleiter Thomas Graschtat: „Trotz aller Vorbereitung und mittlerweile über einem Jahrzehnt Erfahrung: Am Anfang läuft man immer erst mal im Kreis, damit die Technik rechtzeitig steht und alle pünktlich da sind. Im Laufe des Tages wird es dann aber zum

Glück entspannter, weil am Ende doch fast immer alles gut funktioniert. Ein riesiges Dankeschön geht an die Fachkollegen, die uns im Hintergrund so unauffällig und großartig unterstützen. Und für meine fleißigen Medienscouts und Zehntklässler gibt es als Dankeschön zum Abschluss natürlich erst



mal eine wohlverdiente Runde Eis!“

Am Ende des Tages stand fest: Die Fünftklässler haben ihren „Netzführerschein“ mehr als verdient. Sie wissen jetzt nicht nur, wie sie ihr Smartphone technisch absichern, sondern auch, wie sie sich online fair, respektvoll und sicher bewegen.

Thomas Graschtat, Juni 2026

5. Klasse: Ein fantasievolles Insekt für F. Hundertwasser



Erfolgreicher Abschluss der Musikmentorenausbildung

Die Albertus-Magnus-Schule gratuliert ihrer Schülerin Lena Polanowski (Q2) herzlich zum erfolgreichen Abschluss der Musikmentorenausbildung der Landesmusikakademie Hessen.

Lena wurde im vergangenen Schuljahr nach einem Auswahlverfahren für die Ausbildung ausgewählt und absolvierte diese an insgesamt fünf Ausbildungswochenenden. Am 14. Juni 2026 konnte sie in Schlitz (Osthessen) ihr Zertifikat und damit den



erfolgreichen Abschluss der Ausbildung entgegennehmen.

Die Musikmentorenausbildung ist eng mit dem



Musikleben der jeweiligen Schule verknüpft. In Zusammenarbeit mit den Musik-AGs der Albertus-Magnus-Schule erhielt Lena die Möglichkeit, vielfältige praktische Erfahrungen zu sammeln. Dazu gehören unter anderem erste Dirigiererfahrungen mit kleineren Ensembles in der Bläser-AG und der Schulorchester-AG.

Darüber hinaus erwerben die Musikmentorinnen und Musikmentoren Kenntnisse in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Plakatgestaltung, Arrangieren sowie die Befähigung der Unterstützung von Probenarbeit und Konzertvorbereitungen. Auch erste Erfahrungen im Dirigat, beispielsweise im Rahmen von Schul-

konzerten, sind Teil der Ausbildung.

Wir sind sehr stolz auf Lena und freuen uns, dass wir sie auf ihrem Weg unterstützen und ihr die Teilnahme an dieser wertvollen Ausbildung ermöglichen konnten. Lena wurde von den Musiklehrkräften unserer Schule für die Teilnahme vorgeschlagen und hat die Albertus-Magnus-Schule während der Ausbildung hervorragend vertreten.

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss!

*Martina Weis
Fachsprecherin Musik*

Eindrucksvolles Schulkonzert in der voll besetzten Aula

Vor einer voll besetzten Aula präsentierten die musikalischen Ensembles der Albertus Magnus-Schule ein abwechslungsreiches und eindrucksvolles Schulkonzert, das die musikalische Vielfalt und das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler sowie der Musiklehrer/innen der Schule eindrucksvoll unter Beweis stellte. Den Auftakt machte das Schulorchester unter der Leitung von Martina Weis mit Karl Jenkins' Palladio sowie Mozarts Divertimento KV 229a. Es folgten Beiträge des Bläserensembles unter der Leitung von Sebastian Erny mit den Chorälen Abide with me von Helmut Lammell sowie Nearer, my God, to Thee von Lowell Mason.



Besonders bemerkenswert: Bei letzterem Stück übernahm die Oberstufenschülerin Lena Polanski erstmals das Dirigat vor Publikum und meisterte diese Aufgabe mit großer Souveränität. Mit Filmmusik aus How to Train Your Dragon von John Powell sowie dem bekannten Hallelujah von Leonard Cohen zeigte das Schulorchester erneut sein musikalisches Können. Ein besonderes Gemein-

schaftsprojekt gestalteten anschließend Schulorchester und Unterstufenchor gemeinsam: Adiemus von Karl Jenkins, Auf dem Mars gibt es kein TV von Uli Führe sowie Hit the Road Jack sorgten für große Begeisterung im Publikum. Die Arrangements und die Leitung übernahm hierbei Martin Steffan. In der Pause lud die SV der Albertus-Magnus-Schule zu einem Sektempfang ein. Ein herzlicher Dank gilt den engagierten Schülerinnen und Schülern der SV für ihre Unterstützung. Nach der Pause präsentierte der Differenzierungskurs Musiktheater der Jahrgangsstufe 5 unter der Leitung von Martin Steffan das Singspiel Johannes der Täufer von Klaus Eldert Müller. Mit viel Spielfreude, Ausdruck und musikalischem Einsatz



brachten die jungen Darstellerinnen und Darsteller die sechs Szenen eindrucksvoll auf die Bühne. Großen Applaus erhielten auch die solistischen Beiträge des Abends: Sophia Kramer überzeugte am Klavier mit den virtuoson Summertime Variations von Fazil Say. Anschließend begeisterte das Horn-Trio mit u.a. unserer Schülerin Berenice Reiser das Publikum mit Werken von James Hook, John Burrows und dem Traditional Down by the Riverside. Besonders er-

freulich: Das Ensemble hat sich beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Den stimmungsvollen Abschluss bildete der Walzer aus der Jazz Suite Nr. 2 von Dmitri Schostakowitsch, bei dem erneut Lena Polowski dirigierte und damit einen gelungenen Schlussspunkt unter einen musikalisch vielfältigen und kurzweiligen Konzertabend setzte. Charmant und unterhaltsam führte Gerhard Böning durch das Programm. Das Konzert zeigte eindrucksvoll, mit



wie viel Einsatz, Talent und Begeisterung unsere Schülerinnen und Schüler sowie Musiklehrerinnen und Musiklehrer agieren und musizieren. Wir freuen uns schon jetzt darauf, im kommenden Schuljahr an diese gelungenen Leistungen anzuknüpfen.



Anstand zeigen – Hilfe leisten:

AMS und TSV Amicitia Viernheim unterstützen Frauenhaus Bergstraße

Gemeinsam wollen wir für Schwache eintreten: Diese Einstellung wurde auf dem Fußballturnier des TSV Amicitia Viernheim am Samstag, den 13. Juni, deutlich. Die Schülerinnen der AG „Anstand Macht Schule“ betrieben während des Turniertages einen eigenen AMS-Stand: Mit Mitmachaktionen unter dem Motto „Was kann ich tun für Fairplay im

Alltag?“, Armbändern mit dem Schriftzug „Anstand macht Schule“ und einer großen Spendenbox für das Frauenhaus Bergstraße machten die Schülerinnen darauf aufmerksam, sich im Alltag für Hilfsbedürftige und Schwache stark zu machen.

Die Fußballabteilung des TSV Amicitia Viernheim unter Leitung von Volker

Wendt unterstützte diese Aktion. Die Fußballabteilung ist innerhalb des Netzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ein Pate der AMS. Die Kooperation zwischen der AMS und der Fußballabteilung des TSV Amicitia Viernheim zeigte an diesem Tag, wie Sport, Solidarität und Zivilcourage Hand in Hand gehen können.



Silvia Klink (AMS), Volker Wendt (TSV Amicitia Viernheim), Melanie Klünder (AMS) und Schülerinnen der AG „Anstand Macht Schule“

Workshops der Schulbibliothek

Wer viel lernt, kann auch viel vergessen!

Die Schulbibliothek bietet verschiedene Workshops an, um durch Lernstrategien und Wiederholungen den Lernstoff zu festigen.

Oftmals ist eine Nachhilfe gar nicht nötig, sondern es bedarf lediglich geeigneter Lernstrategien, um das erarbeitete Wissen zu festigen. Hierbei geht es um Lernorganisation, Lernstrategien und die Frage, wie man auch die langweiligsten Lerninhalte, z.B. die Zeichensetzung, so in seinen Lernalltag integriert, dass sie fest verankert und automa-

tisiert werden, ohne jedoch enormen zeitlichen Aufwand zu betreiben.

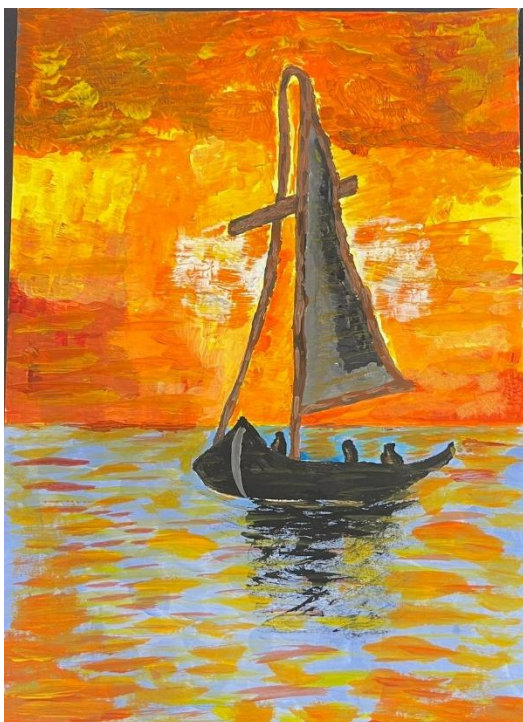
Die Workshops finden in zwei aufeinanderfolgenden Wochen statt. Hier wird wiederholt, geübt und individuell beraten, sodass die Schülerinnen und Schüler danach selbstständig am Thema weiterarbeiten können. Sollten sich hiernach noch weitere Fragen ergeben, können diese in Kurz- und schmerzlos-Treffen besprochen werden. Diese individuellen Termine können auch ausgemacht werden, um Fehlerschwerpunkte in

Klassenarbeiten herauszufinden und geeignete Vermeidungsstrategien zu entwickeln.

Angeboten werden Workshops zu den Themen „Lernen lernen“, „Kampf dem Fehlerindex“, „Konjunktiv I und II“, das „Schreiben von Textzusammenfassungen (Inhaltsangaben)“, „Kalligraphie“, „Lesetraining“ und „Textverständnis“.

Die Termine findet ihr/ finden Sie im Terminkalender des Schulportals.

Q1: Impressionismus



Beitrag der Schulseelsorge

Tatkräftige Unterstützung für die Caritas-Sammelaktion

Knapp 50 Schülerinnen und Schüler der Albertus-Magnus-Schule machten sich Anfang Juni auf den Weg, um Informationsbriefe für die Caritas-Sammlung an Viernheimer Haushalte zu verteilen.

Die Caritas ist eine katholische Hilfsorganisation, die Menschen in schwierigen Lebenslagen hilft und die aus dem Viernheimer Stadtbild kaum noch wegzudenken ist. Ihre Mitarbeiter/innen unterstützen u. a. bei der Pflege von alten und kranken Menschen und betreiben zahlreiche Beratungsangebote. Um ihre vielfältigen Hilfsangebote aufrecht erhalten zu können, ist die Caritas

auf Spenden angewiesen. Dafür findet regelmäßig die große Caritas-Sammelaktion statt, deren Erlös je zur Hälfte der Caritasarbeit in Viernheim und der im Bistum Mainz zugutekommt.

Um alle Viernheimer Haushalte zu erreichen, mussten die Informationsschreiben zur Sammlung im ganzen Stadtgebiet verteilt werden. Neben zahlreichen ehrenamtlichen Helfer/innen aus der Gemeinde Hl. Johannes XXIII. waren dabei in diesem Jahr erstmalig auch freiwillige AMS-Schüler/innen aktiv. Sie bekamen Stapel mit Briefen ausgehändigt, die sie in einer oder mehreren

Straßen verteilten. Zuvor hatten sie im Unterricht kurz über die Arbeit der Caritas in Viernheim gesprochen.

Ganz nebenbei schuf die Aktion bei vielen Kindern auch ein Bewusstsein dafür, wo die Mitarbeiter/innen der Caritas überall im Einsatz sind. Nicht nur einmal fiel der Satz „Ich sehe in Viernheim jetzt ganz oft Autos mit dem Caritas-Logo.“ Dass dies hoffentlich noch lang der Fall ist, dazu soll die Caritas-Sammlung beitragen.

Allen Helferinnen und Helfern, die in ihrer Freizeit ihren Beitrag dazu geleistet haben, gebührt ein herzlicher Dank.



SOMMERSEGEN

Der gesegnete Regen,
der köstliche sanfte Regen,
ströme auf dich herab,
so wie er die Wiesen wieder frisch ergrünen lässt.

Die Blumen mögen
zu blühen beginnen
und ihren köstlichen Duft ausbreiten,
wo immer du gehst.

Der Regen möge
deinen Geist erfrischen,
dass er rein und glatt wird wie ein See,
in dem sich das Blau des Himmels spiegelt
und manches Mal ein Stern.

Leicht möge der Wind dich umwehen
und dich tragen wie eine Feder,
so wie Gottes Geist dich anhaucht
und du wieder neue Kraft schöpfst.

Das Licht der Sonne
möge dich anstrahlen,
dass du Wärme und Licht spürst im Angesicht,
den Glanz und die Schönheit von Gottes guter Schöpfung.

So sei du gesegnet mit deinen Liebsten
und der ganzen Schöpfung.

Alter irischer Segenswunsch¹

**Die Schulseelsorge der AMS wünscht Euch/Ihnen
eine gute und erholsame Sommerzeit!**

Mit freundlichen Grüßen der Redaktion

Melanie Klünder, Martina Weis

AMS-aktuell-Team: Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 04.12.2026 um 12:00 Uhr. Mitteilungen, die veröffentlicht werden sollen, können per Mail an folgende E-Mail-Adressen geschickt werden: ams.aktuell@gmail.com, kluender@ams-viernheim.de oder weis@ams-viernheim.de. Artikel und Anzeigen ohne Absender werden nicht veröffentlicht. Ebenso können Sie auf unserer Homepage (www.ams-viernheim.de) AMS-aktuell jederzeit kostenfrei als PDF herunterladen.

¹ SOMMERGRUSS.pdf